

Juso Hochschulgruppe Gießen



Studierendenparlament der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Juso Hochschulgruppe Gießen
Grünberger Str. 140, Gebäude 620
35394 Gießen
hsg@jusos-giessen.de

Einreichung per Mail: stupa@uni-giessen.de

Erklärung für ein gutes Miteinander und verantwortungsvollen Umgang mit Ämtern in der Verfassten Studierendenschaft

Im Nachgang der letzten StuPa-Sitzung trägt die Oppositionsfraktion der Juso-HSG die folgende Erklärung an das Studierendenparlament heran und bittet um seine Beachtung insbesondere durch den AStA und das StuPa-Präsidium. Wir beantragen dafür einen eigenen Tagesordnungspunkt in der 4. Sitzung des Studierendenparlaments am 09.02.2023.

Anerkennung struktureller Probleme und Umgang damit

Wir erkennen strukturelle Probleme wie Rassismus, Sexismus, Klassismus, Antisemitismus und Islam-Feindlichkeit sowie alle weiteren Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit nicht nur an, sondern verurteilen sie aufs Schärfste. Die Universität muss ein diskriminierungsfreier Raum für alle sein! Dem müssen auch wir alle im StuPa mit unserer Ausdrucksweise und unserem Verhalten Rechnung tragen.

Der AStA sollte aber auch anerkennen, dass das politische Instrumentalisieren und Reklamieren von Diskriminierung, die nicht begründbar vorliegt, um Parlamentarier:innen zu diskreditieren, einer ernsthaften Bekämpfung realer und struktureller Diskriminierung schaden und den Diskurs im Studierendenparlament vergiften. Die Zugehörigkeit zu einer marginalisierten Gruppe entbindet eine Person zudem nicht von der Verantwortung für Fehlverhalten in ihrem Amt.

Verantwortungsvolle Amtsführung in der Verfassten Studierendenschaft

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und das Präsidium des Studierendenparlaments (StuPa) sind die demokratische Vertretung aller Studierenden. Um diesem Amt gerecht zu werden, sollten die gewählten Referent:innen verantwortungsvoll mit ihm umgehen.

Dazu gehört Transparenz über aktuelle Vorgänge im AStA gegenüber dem StuPa. Diese aktuellen Vorgänge sollten für alle Mitglieder des Stupas etwa durch auf der AStA-Website regelmäßig hochgeladene Protokolle der AStA-Sitzungen nachvollziehbar sein. Wie wir bis jetzt feststellen müssen, ist das in der laufenden Legislatur kein einziges Mal passiert.

Auch das unnötige Erschweren von Antragstellungen seitens des StuPa-Präsidiums ist absolut inakzeptabel und widerspricht der verantwortungsvollen Amtsführung. Das StuPa-Präsidium

sollte Ermöglicherin und Organisatorin und nicht Blockiererin der demokratischen Auseinandersetzung sein. Dass Anträge erst, wenn sie postalisch eingehen, akzeptiert werden, betrachten wir als Schikane. Ein solches Vorgehen darf sich nicht wiederholen.

Die immer wieder auftretenden Fälle verantwortungsloser Amtsführung und von Amtsmissbräuchen im AStA und im StuPa-Präsidium verhindern gegenwärtig die Arbeitsfähigkeit sämtlicher Gremien der studentischen Selbstverwaltung, nicht aber das Parlament, das sie anspricht.

Wir fordern sowohl den AStA, als auch das StuPa-Präsidium dazu auf, ihr Verhalten zu ändern und demokratische Auseinandersetzungen wie auch inhaltliche Arbeit für die Studierenden wieder und mit Einbezug der Opposition zu ermöglichen.